

Angler entdeckt Umweltafweel

In einem Eiderstedter Sielzug haben Unbekannte einen Kühlschrank und sechs Autoräder entsorgt / Es wurde Anzeige erstattet

WITZWORT Als Jörg Ovens sich für einen Angeltag am Reimersbuder Sielzug bei Witzwort niederließ, traute er seinen Augen nicht: In einer scharfen Biegung des Sielzuges ragte ein weißer Metallkörper aus dem Wasser, wie Jürgen Töllner, Vorsitzender des Kreisanglerverbands Nordfriesland berichtet. Ovens identifizierte den Gegenstand bei näherem Betrachten als Kühlschrank. Um das rund 1,20 Meter hohe

„Eiderstedt scheint zu einem beliebten Deponieplatz für Müllgegenstände geworden zu sein.“

Andreas Kruse
Umwelt-Polizist

Geräte dümpelten auch noch sechs Autoreifen auf Felgen im Wasser. Alles war von Unbekannten in den Sielzug geworfen und von der Strömung mitgenommen worden. In einer scharfen Biegung des Sielzuges hatte sich die illegale Fracht dann festgesetzt. Jörg Ovens benachrichtigte umgehend den Vorsitzenden des Kreisanglerverbandes, der die Eiderstedter Gewässer vom Deich- und Hauptsielverband gepachtet hat und deshalb auch für deren Hege zuständig ist.

Töllner nahm den Fund kurz in Augenschein und verständigte sofort die Umweltpolizei in Husum. Polizeihauptmeister Andreas Kruse war eine halbe Stunde später am Fundort und nahm den Sachverhalt auf. Er fotografierte jeden einzelnen Gegenstand. Vor allem



Jörg Ovens (li.) hat den Müll geborgen. Der Polizeibeamte Andreas Kruse nimmt die Daten auf.

HN

der Kompressor mit seinem gefährlichen Kühlmittel weckte das Interesse des erfahrenen Umweltpolizisten.

„Das hier ist übrigens keineswegs ein Einzelfall. Erst vor kurzem fanden wir mehr als 20 Autoreifen, diverse Autoteile und Sperrmüll am Dingsbülldeich in der Nähe der Raststätte an der B5. Eiderstedt scheint zu einem beliebten Deponieplatz für Müllgegenstände geworden zu sein“, so Andreas Kruse. Selbstverständlich erstattete der Kreisangler-

verband Anzeige gegen Unbekannt.

Der formalen Erstattung einer Anzeige folgte dann die Gewässerreinigung. Der Finder packte gleich kräftig mit an, und auch der Umweltpolizist war sich nicht zu schade, bei der Entfernung der Objekte Hand anzulegen. „Dieser Fall zeigt übrigens, welches Verständnis Angler vom Umwelt- und Naturschutz haben: Sie diskutieren nicht lange über umfassende Theorien zur Reinhaltung der Gewässer, sondern sie sind da, wenn

an unseren Gewässern etwas passiert, beobachten genau, greifen ein und leisten ihren kleinen, aber wichtigen Beitrag zur Erhaltung unserer natürlichen Ressourcen“ so Verbands-Chef Jürgen Töllner.

Falls Augenzeugen in den vergangenen Wochen etwas Verdächtiges am Sielzug oder auf den Parkplätzen an der B5 beobachtet haben, nimmt Andreas Kruse diese Info vertraulich unter Telefon 04841/830577 entgegen. hn